

Dem gefallenem Freunde.

Du stittest mit uns — einer unter vielen. Tat war dein Wort. Es rief uns auf den Weg zu hellen Zielen begeistert fort.

Und nun — und nun? Ein elend Stückchen Blei rief dich uns fort. Es schweigt dein tapfres Herz. Vorbei — vorbei.

Die heutige Kampfform*)

Die Truppen sind zum Kampfe bereit. — Die vorgezeichneten Sicherungen haben feindliche Erkundungsversuche zurückgewiesen. Die eigenen Erkundungen in ihrer Gesamtheit ein leidlich klares Bild der Stärke und Gruppierung der feindlichen Kräfte...

durch den Gegner entziehen, soll nicht die gewaltige Feuerwirkung vernichtende Verluste bringen. Zwingt nun diese aus höchster gesteigerter Wirkung des Feuers zur sorgfältigsten Ausnutzung jeder vom Gelände gebotenen Deckung...

Um die höchste Feuerwirkung im Gefecht zu erzielen, kämpft keine Waffe für sich, sondern die Kampftätigkeit aller wird in Uebereinstimmung gebracht und muß auf intensivste gegenseitige Unterstützung hingelenkt werden, weil nur daraus der Sieg zu erhoffen ist.

Allen Waffen gemeinsam ist ferner das Streben nach stürzter Waffenwirkung; jedes Gewehr, jedes Geschütz, jede Ranze soll zur Kampfteilnahme gebracht werden, die nicht aus taktischen Rücksichten zurückgehalten werden müssen.

*) Wir entnehmen die obigen Ausführungen, die auf einige in diesen Tagen viel erörterte Fragen eingehen, mit Erlaubnis des Verlegers Dr. H. Lehner dem Werke 'Technik des Kriegswesens' (Die Kultur der Gegenwart), das Werk, dessen einzelne Abschnitte von Generalstabsoffizieren verfaßt wurden, gibt in seiner Gesamtheit einen erschöpfenden Ueberblick über Kriegswesen und Kriegsführung.

Aus dem russisch-japanischen Kriege.

„Wie heißt Du?“ fragte ihn der Oberstleutnant in drohen-dem Tone. „Lebedjew.“ „Nun, Du wirst mich noch kennen lernen. Auf jeder Station das gleiche Geschrei! Ich habe Euch gestern gefragt, habt Euer Brot auf! Und nun werft Ihr, was Ihr nicht gegessen habt, zum Fenster hinaus.“

„Aber tun es unsere Leute etwa nicht? Soviel sie wollen! Vor allem die Kosaken. Wenn ihnen ein Japaner in die Hände gerät — reißen sie ihm alle Haare einzeln aus.“

japanische Schwadron geworfen und sie alle mit ihren Lanzen erstochen hatten. „Sie haben gute Pferde,“ erzählte der Kosak, „aber ihre Bewaffnung ist schlecht und taugt nichts; sie haben nur Säbel und Revolver.“

Verführerisches in dem Gedanken, in diesem Spiel über Leben und Tod nicht alles auf eine Karte zu setzen; er enthält aber auch den Verzicht auf den energischen Willen zum Erfolg um jeden Preis.

Der Wunsch, alle Kräfte in den Kampf zu bringen, hat bei der Infanterie zur erheblichen Verbreiterung der Kampffront geführt, weil nur dadurch jedes Gewehr zum Einsatz in der Schützenlinie kommt. — Die Kavallerie ist der Forderung gerecht geworden durch eine gesteigerte Ausbildung im Gefecht zu Fuß.

Die erhöhte Wirkung hat ihr Gegenstück in der veränderten Art des Instellengehens und der Feuerstellungen gefunden. Nur durch verdecktes Erreichen der letzteren, durch die Bildung von einzelnen Batterieguppen, je nach der Geländegegestaltung, anstatt langer Linien und durch verdeckte Feuerstellung kann die Artillerie sich der feindlichen Erkundung, Beobachtung und Wirkung entziehen.

Soll die in den Schußwaffen liegende gewaltige Feuerkraft wirksam zur Geltung kommen, so müssen sie zwar nach ihrer Eigenart eingesetzt, alle aber auf das eine gleiche Ziel gerichtet sein: der Infanterie das Herangehen an den Gegner zum Entscheidungsschloß zu ermöglichen.

Die Waffengattung, die im Koffale zwar am Feuergefecht teilnehmen kann, deren Aufgabe aber nicht hierin, sondern in einer Verbesserung der Wirkung der anderen Waffen und einer Minderung der feindlichen besteht, die Pioniere, sind auch im Feldzuge anscheinend zu stärkerer Mitwirkung als früher berufen.

die sich längs eines Flussbettes hinzogen. Ueber dem Zuge hingen mächtige Felsblöcke, die steilen Abhänge waren mit feinem Schutt bedeckt. Ein Stufenstoß schien zu genügen, um die ganze Masse loszulösen und auf den Zug hinunterzuströmen.

Sier waren kurz nacheinander drei Bergstürze niedergegangen. Warum drei und nicht zehn oder zwanzig? Ich betrachtete diesen in aller Eile durchbrochenen Gebirgsdurchschnitt und verglich ihn mit den Eisenbahnen in der Schweiz, in Tirol, in Italien, und ich fand es begreiflich, daß noch zehn oder zwanzig solcher Erdschöße vorkommen könnten.

Des Abens fanden sich auf einer kleinen Station wiederum viele Staffeln zusammen. Ich ging auf den Bahnsteig. Das Tagesgespräch waren Erzählungen von Verwandeten, denen man begegnet war; sie fröhlichen die blutigen Schreckensjahren auf, die sich „dort“ ereignet hatten.

„Schlaf ruhig, ihr Freunde, ihr lieben Necken, hört nicht den Sturmwind, der heult durch die Luft! Morgen wird meine Stimme euch wecken, Die zum Ruhm und zum Tode euch ruft.“

Ich ging auf und ab. Die langgezogenen munteren Töne des Liedes „Zermal“ wurden schwächer, sie wurden überflöt von einem eintönig-schleppenden, traurigen Arrestantenlied aus einem anderen Wagen:

„Ich seh' mit diese Suppe an, Ein Kohlblatt schwimmt darin, Und hinterdrein seh' ich her, Ein Dupend Würmer zieh'n.“

